Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 37 (1970)
Heft: 10-12

Artikel: Nachträge zu der Ahnenliste des Jakob Meyer, Meilen 1768
Autor: Schulthess, Konrad
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-697280

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es ist ein unbefriedigendes Ergebnis, wie es zu erwarten ist, wenn die Gründung weit zurückliegt, die Akten verloren gegangen sind und die Gesellschaft mit der Zeit geht, damit sie nicht mit der Zeit gehen muß.

Man kennt zwar an gewesenen oder bestehenden mehr oder weniger ähnlichen Gesellschaften: die Zunft zum Rüden in Zürich, den «Äußeren Stand» in Bern, die Zunft zum Affenwagen in Luzern, die Gesellschaft zum Straußen in Altdorf, den Groß Rat in Schwyz, den Groß Rat in Zug, die Zunft zum Hirschen in Freiburg, das «Äußere Regiment» in Solothurn, die Zunft der Mücke in Basel, die Zunft zur Suw in Rapperswil und die Zunft zur Katze in Konstanz.

Aber auch das durch obige Familienforschung derart eindrücklich an den Tag gekommene Interesse prominenter Mitglieder des Groß Rat in Stans am Reichtum darf als einen Beitrag zur Definition des Groß Rat Stans betrachtet werden.

Nachträge zu der Ahnenliste des Jakob Meyer, *Meilen 1768

Von Dr. Konrad Schultheß

(Siehe Schweizer Familienforscher 1969, Seite 121)

900. von Rufs Jakob wird im Bevölkerungsverzeichnis (BV) 1634 bereits als tot genannt, und nur seine beiden Kinder Ulrich (~ Küsnacht 16. 3. 1623) und Barbara (~ K. 5. 12. 1623, † Nov. 1655 laut Angabe bei der Taufe) aufgeführt. Da am 2. 6. 1628 ein Kind Anna getauft wurde, das aber bald starb, so ist daraus zu schließen, daß Jakob v. R. zwischen 1627 und 1634 gestorben ist.

901. Elsbeth Dändliker, die Mutter der beiden Kinder Ulrich und Barbara von Rufs, wird 1634 ebenfalls nicht mehr aufgeführt. Sie hat sich entweder nach dem Tode des Mannes wieder verheiratet (im KB Küsnacht wurde bis und mit 1633 eine solche Eheschließung nicht gefunden) oder ist nach dem 2. 6. 1628 und vor 1634 gestorben. Wenn sie als am 26. März 1648 gestorben aufgeführt wird, so dürfte es interessieren, woher dieses Todesdatum stammt, denn das Totenbuch Erlenbach beginnt erst 1650 und jenes von Küsnacht gar erst 1734. Zudem gab es damals noch eine andere Elsbeth Dändliker ∞ Küsnacht 8. 5. 1621 mit Ulrich von Rufs, im Winkel-Erlenbach, von welchem Ehepaar ebenfalls Kinder im Taufbuch eingetragen sind.

902. Wirz Hans, wenn dieser, wie angegeben, 1616 Ammann des Klosters Einsiedeln zu Erlenbach war, so kann es sich nicht um den 1598 geborenen H. W. handeln, denn dann wäre er ja bereits mit 18 Jahren Ammann gewesen, was ausgeschlossen ist. Im BV findet sich der Eintrag: Nr. 35. Hans Wirtz, Ammann, 48jähr. ∞ mit Susanna Laufer 37j. Kinder: Regel 12j (= * 1622), Anna 8j., Friedrich 5j., Jakob 3j. Im Taufbuch Küsnacht kommen folgende zwei Hans Wirz vor, die mit dem Ammann Hans Wirz identisch sein können:

~ 1. März 1584: Hans, Sohn von Hans Wirz, Paten: Hans Waser, Elsbeth Forster.

~ 26. November 1588: Hans, Sohn von Heinrich Wirz und Elsbeth Müller, Paten: Hans Rütimann (?), Martha Leemann.

Nach meiner Auffassung dürfte es sich bei Ahn 902 Hans Wirz um den am 26. Nov. 1588 getauften Sohn des Heinrich W. handeln, da dieser Heinrich ebenfalls Ammann war, wie folgender Eintrag im BV 1634 zeigt: Nr. 30. Heinrich Wirz 71jährig, Alt-Ammann, ∞ mit Elsbeth von Müllenen 62j. Kinder werden dabei keine aufgeführt, weil offenbar alle verheiratet sind. Unter Nr. 35 wird ja dann der Sohn Hans verzeichnet und zwar als Ammann, der somit dessen Nachfolger im Amt gewesen wäre.

Es mag interessieren, daß Heinrich Wirz und Elsbeth Müller (von Müllenen) die Ahnen 1456 und 1457 des Musikers Bernhard Stavenhagen waren (vgl. «Genealogie», 13. Jg., Heft 1, Januar/Februar 1964, S. 31).

903. Susanna Lauffer, die Gattin des Hans Wirz, ist am 25. Dezember 1597 zu Eglisau getauft worden. Sie war die Tochter des Martin Laufer, ~ Eglisau 2. 3. 1564, und der Katharina Wiederkehr, ~ Zürich-Großmünster 14. 9. 1569, die beide am 2. 12. 1589 zu Eglisau getraut wurden. Hans Martin Lauffer und seine Gattin Katharina Wiederkehr sind die Ahnen 540 und 541 von Gottfried Keller (Schweizer Familienforscher Nr. 1/3 vom 1. März 1959).

Dr. Ulrich Stampa †

Am 21. Januar 1970 ist in Bern, wenige Wochen vor Vollendung des 86. Altersjahres, Dr. Ulrich Stampa gestorben. Nach einem reich erfüllten Leben, das in den letzten Monaten von einem rasch zunehmenden Augenleiden überschattet war, durfte er friedlich heimgehen.

Wer mit dem Verstorbenen näher in Verbindung getreten war, schätzte in ihm die schlichte Persönlichkeit, die sich unentwegt für alle jene Aufgaben und Ziele einsetzte, die er, sei es beruflich oder privat, für notwendig und richtig erkannt hatte. Nach dem Abschluß seines juristischen Studiums an der Universität Bern (1911) trat Dr. Stampa zuerst als Regierungssekretär in Chur in den Dienst seines Heimatkantons. Die eigentliche Lebensaufgabe fand er von 1919 an beim Eidgen. Justiz- und Polizeidepartement in Bern, wo er in den Jahren 1932—1949 als Chef dem Eidgen. Amt für das Zivilstandswesen vorstand. In welchem Maße ihn diese Aufgabe erfüllte und beschäftigte zeigt die Tatsache, daß er nach dem Zweiten Weltkrieg maßgebend als einer der drei Gründer der internationalen Zivilstandskommission hervortrat. Sie ernannte ihn, der umfassende Kenntnisse des ausländischen Familien- und Eherechts besaß, zu ihrem ersten Präsidenten, später zum ersten Ehrenpräsidenten.

Eine andere Seite seines Wesens trat erst im freundschaftlichen Verkehr mit ihm zu Tage. Wir meinen die Liebe und Anhänglichkeit zum Bergell, der Tallandschaft seiner Vorfahren. Im Dorf Stampa, das seinen Namen von den Stampa-Häusern herleitet, wurde er am 28. Februar 1884 geboren. Seine Eltern waren Lehrer Rodolfo Stampa und Maria Babetta Schmid von Latsch, Tochter des Pfar-